

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Harald Laatsch (AfD)

vom 21. Mai 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 21. Mai 2025)

zum Thema:

Rückzugsort und Angsträum zugleich?

und **Antwort** vom 2. Juni 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 6. Juni 2025)

Senatsverwaltung für Inneres und Sport

Herrn Abgeordneten Harald Laatsch (AfD)
über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen –

Antwort
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/22 646
vom 21. Mai 2025
über Rückzugsort und Angsträum zugleich?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung:

Einbruchsdiebstähle in Kleingartenkolonien werden in Berlin als besonders schwere Diebstähle in/aus Lauben (PKS-Schlüssel 4xxx97 „Laubeneinbrüche“) erfasst.

Die Daten zu Frage 1 wurden der fortgeschriebenen polizeilichen Eingangsstatistik (sog. Verlaufsstatistik) Datawarehouse Führungsinformation (DWH FI) entnommen, da auf Basis der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) keine regionalisierten Daten zu Laubeneinbrüchen vorliegen. Da das DWH FI stets den tagesaktuellen Stand der im Polizeilichen Landessystem zur Information, Kommunikation und Sachbearbeitung (POLIKS) erfassten Daten widerspiegelt, unterliegt der Datenbestand einer fortlaufenden Änderung. Dadurch können unterschiedliche Abfragezeitpunkte zu voneinander abweichenden Ergebnissen führen.

Frage 2 (mit Ausnahme der geografischen Schwerpunkte, welche ebenfalls auf Basis der Daten aus dem DWH FI dargestellt wurden) und Frage 5 wurden auf Basis von PKS-Daten beantwortet.

Die Daten des DWH FI sind nicht mit jenen der PKS vergleichbar. Die Daten der PKS werden jeweils zum Jahresende festgeschrieben. Die PKS ist eine bundesweit einheitliche statistische Zusammenstellung aller polizeilich bekannt gewordenen Straftaten, zu denen die polizeilichen Ermittlungen abgeschlossen sind (Ausgangsstatistik). Die Erfassung erfolgt tatortbezogen, sodass in der PKS Berlin Vorgänge, die von auswärtigen Polizeidienststellen oder der Bundespolizei erfasst wurden, enthalten sind, sofern sich der Tatort in Berlin befindet.

1. Wie viele Einbruchsdiebstähle in Kleingartenkolonien wurden in Berlin in den Jahren 2020 bis 2024 registriert (bitte nach Jahr, Bezirk und Kleingartenanlagen aufschlüsseln)?

Zu 1.:

Eine Aufschlüsselung nach einzelnen Kleingartenanlagen ist im automatisierten Verfahren nicht möglich. Die Entwicklung der Anzahl der Vorgänge, aufgeschlüsselt nach Bezirken, können der folgenden Tabelle entnommen werden:

Bezirk	Anzahl der im jeweiligen Jahr angelegten Vorgänge zu Laubeneinbrüchen (PKS-Schlüssel 4xxx97)				
	2020	2021	2022	2023	2024
Charlottenburg-Wilmersdorf	225	216	154	457	106
Friedrichshain-Kreuzberg	11	7	21	20	39
Lichtenberg	164	119	153	98	124
Marzahn-Hellersdorf	83	48	47	110	99
Mitte	51	73	91	192	169
Neukölln	140	64	43	149	230
Pankow	315	250	185	278	287
Reinickendorf	182	104	126	177	117
Spandau	131	163	99	63	52
Steglitz-Zehlendorf	180	65	120	93	108

Tempelhof-Schöneberg	145	98	168	220	158
Treptow-Köpenick	139	83	150	151	216
unbekannt	5	7	6	5	7
gesamt	1.771	1.297	1.363	2.013	1.712

Quelle: DHW FI, Stand: 23. Mai 2025

2. Welche Erkenntnisse liegen dem Senat bzw. der Polizei über Tätergruppen, Tatserien oder geografische Schwerpunkte der Einbrüche in Kleingartenanlagen vor?

Zu 2.:

Anhand statistischer Daten sind Angaben zu Tätergruppen und Tatserien im Zusammenhang mit besonders schweren Fällen des Einbruchs in Kleingartenanlagen nicht möglich. Die Anzahl der ermittelten tatverdächtigen Personen kann der folgenden Tabelle entnommen werden:

	2020	2021	2022	2023	2024
Anzahl tatverdächtige Personen zu Laubeneinbrüchen (PKS-Schlüssel 4xxx97)	84	68	83	83	128

Quelle: PKS Berlin

Das Delikt Laubeneinbruch ist in Berlin häufig der Beschaffungskriminalität zuzurechnen. Gelegentlich treten auch verhaltensauffällige oder obdachlose Personen in Erscheinung, die sich unerlaubt Zugang zu Lauben verschaffen, um in diesen zu nächtigen.

3. Wie ist die Zusammenarbeit zwischen den zuständigen Behörden (insb. Polizei, Bezirksamtern) und den Kleingartenverbänden in Bezug auf Sicherheitsfragen organisiert?

Zu 3.:

Die Zusammenarbeit zwischen der Polizei Berlin und den Kleingartenverbänden erfolgt angepasst unter Berücksichtigung aktueller Lageentwicklungen. Der Kontakt zu Verbänden besteht u. a. durch direkte Gespräche mit den örtlich zuständigen Kontaktbereichs- und

Präventionsbeamtinnen und -beamten bei sowie durch deren Teilnahme an Verbandssitzungen. Darüber hinaus existiert ein regelmäßiger Austausch im Rahmen der Runden Tische der Bezirke.

Die Bezirke haben folgende Antworten zugeliefert:

Lichtenberg:

„Die Zusammenarbeit zwischen dem Bezirksamt als Grundstückseigentümer und dem jeweiligen Bezirksverband (BV) der Kleingärtnerinnen und Kleingärtner ist zu allen Themen im Zwischenpachtvertrag geregelt. Sollte es Sicherheitsfragen oder -probleme geben, kann sich der BV oder auch der jeweilige Verein selbst jederzeit an das Straßen- und Grünflächenamt (SGA) wenden oder das BA an den BV/Verein. Probleme oder Sorgen werden dem SGA gemeldet und das SGA versucht eine Lösung zu finden. Sollte es erforderlich sein, wendet sich das SGA auch an die Polizei, die Feuerwehr oder andere Behörden.“

Marzahn- Hellersdorf:

„Die Zusammenarbeit zwischen dem Ordnungsamt und der Polizei (Abschnitte 32 und 33) wird als sehr gut eingeschätzt. Alle Kontaktdaten sind ausgetauscht und die Kommunikation funktioniert. Sollte der Allgemeine Ordnungsdienst (AOD) im Rahmen seines Streifendienstes Sachverhalte feststellen, werden diese unverzüglich unter Hinzuziehung der Polizei bearbeitet.“

Das SGA Marzahn-Hellersdorf hat dem Bezirksverband einen großen eigenen Handlungsspielraum als Zwischenpächter der Kleingartenflächen eingeräumt. Die Bezirksverbände kommunizieren daher selbstständig mit den oben genannten Behörden in Sicherheitsfragen und setzen das SGA gegebenenfalls in Kenntnis.

Mitte:

„Die landeseigenen Kleingartenflächen sind vom Bezirksamt an den Bezirksverband Wedding der Kleingärtner e. V. zwischenverpachtet. Diesem obliegt die Verpachtung, Verkehrssicherungspflicht etc. über all diese Flächen. Insgesamt gibt es 25 landeseigene

Kleingartenanlagen (KGA) mit über 1.800 Kleingärten (Parzellen). Das SGA ist mit dem Bezirksverband im engen Austausch und unterstützt gemeinsam mit dem Ordnungsamt bei Bedarf auch die Kleingartenanlagen direkt in sicherheitsrelevanten Fragestellungen.“

Neukölln:

„Das SGA steht in einem regelmäßigen fixen (1x pro Quartal) aber auch anlassbezogenen Gesprächsaustausch mit dem Bezirksverband Berlin-Süden der Kleingärtner e. V., in dem bei Bedarf auch Sicherheitsfragen angesprochen werden können. Gleichwohl muss an dieser Stelle auch darauf hingewiesen werden, dass sich die Lauben in den KGA im Eigentum der Unterpächter/-innen befinden, die dann auch selbst für die Sicherung ihres Eigentums verantwortlich sind und sich bei Einbruch/Diebstahl an die Polizei wenden müssen.“

Reinickendorf:

„Dem Reinickendorfer Ordnungsamt sind keine Formate bekannt, in denen derartige Fragen erörtert werden. In der Regel handelt es sich um präventive Maßnahmen zur Kriminalitätsbekämpfung, dies ist Aufgabe der Polizei.“

Spandau:

„Das Bezirksamt steht zu verschiedenen Fragestellungen in regelmäßigem Austausch mit der Polizei. Zudem kann jederzeit einzelfallbezogen Kontakt aufgenommen werden.“

Steglitz- Zehlendorf:

„Die Kleingartenverwaltung im SGA steht mit den Bezirksverbänden und den einzelnen KGA in engem Austausch. Sofern die Betroffenen den entsprechenden Anlass melden, kann natürlich auch ein enger Austausch mit der Polizei stattfinden.“

Tempelhof-Schöneberg:

„Sicherheitsfragen werden mit den zuständigen Behörden und den betroffenen Kleingartenverbänden anlassbezogen besprochen und ggf. konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Sicherheit erörtert.“

Treptow-Köpenick:

„Grundsätzlich werden die Fragen zur Sicherheit direkt zwischen der Polizei und den Zwischenpächterinnen und -pächtern, hier Bezirksverband der Gartenfreunde Treptow e. V. und Bezirksverband der Gartenfreunde Köpenick e. V., geklärt. Das für Kleingartenwesen zuständige SGA ist hier nicht eingebunden.“

4. Gibt es Förderprogramme oder sonstige Unterstützungsangebote des Landes Berlin zur Verbesserung der Sicherheit in Kleingartenanlagen?

Zu 4.:

Durch die für das Kleingartenwesen zuständige SenMVKU werden keine entsprechenden Förderprogramme aufgelegt oder sonstige Unterstützungsangebote zur Verbesserung der Sicherheit in KGA verantwortet.

5. Wie hoch ist die Aufklärungsquote bei Einbrüchen in Kleingartenanlagen im Vergleich zur allgemeinen Einbruchskriminalität in Berlin (bitte für 2020 bis 2024 angeben)?

Zu 5.:

Die Anzahl der Fälle sowie die Aufklärungsquote (AQ) zu Fällen von schweren Diebstählen, zu Wohnraumeinbrüchen sowie zu Laubeneinbrüchen können der folgenden Tabelle entnommen werden:

	2020	2021	2022	2023	2024
Anzahl Fälle schwerer Diebstahl (PKS-Schlüssel 4xxxxx)	91.381	82.929	100.969	102.892	105.356
AQ schwerer Diebstahl (PKS-Schlüssel 4xxxxx)	9,8	10,1	9,5	10,0	9,9
Anzahl Fälle Wohnraumeinbruch (PKS-Schlüssel 435xxx)	7.070	4.984	6.155	8.323	8.529
AQ Wohnraumeinbruch (PKS-Schlüssel 435xxx)	12,6	9,6	8,6	8,5	10,0

Anzahl Fälle Laubeneinbrüchen (PKS-Schlüssel 4xxx97)	1.813	1.339	1.131	2.109	1.709
AQ Laubeneinbrüchen (PKS- Schlüssel 4xxx97)	4,7	8,4	8,5	12,2	12,5

Quelle: PKS Berlin

6. Welche Präventionsmaßnahmen und Informationsangebote bietet die Polizei Berlin Kleingärtnern an, um das Einbruchrisiko zu senken?

Zu 6.:

Gartenlauben sind bauartbedingt oft schwer zu sichern. In der Regel sind sie zudem nicht dauerhaft bewohnt. Sicherungsempfehlungen, die für Wohnraum gegeben werden, sind bei Lauben nur bedingt umsetzbar. Da Lauben oft in einfacher Holzbauweise gefertigt sind, kann ein Einbau von Sicherheitstechnik – wie vom Hersteller empfohlen – oft nicht erfolgen.

In Einzelfällen halten Einbruchschutzberatende der Polizei Berlin auf Anfrage in Kleingartenkolonien Vorträge zum Thema Einbruchschutz und empfehlen dabei unter anderem, möglichst keine Wertgegenstände in der Laube aufzubewahren.

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit der kostenlosen Informationsgewinnung zum Thema Einbruchschutz in der polizeilichen Beratungsstelle am Platz der Luftbrücke, an regelmäßig stattfindenden Präventionsständen im Stadtgebiet und im Internetangebot der Polizei Berlin, zum Beispiel über: <https://www.polizei-beratung.de/aktuelles/detailansicht/sichern-sie-ihre-gartenhuette-vor-einbruch/>.

Berlin, den 2. Juni 2025

In Vertretung

Christian Hochgrebe
Senatsverwaltung für Inneres und Sport